

## «Die Zahl Sieben ist wichtig»

nre. «Ich verzichte die es Mal auf den sonst üblichen Vergleich mit den FC Basel, vielleicht mache ich das nächstes Jahr wieder, sollte er mehr Leistungen erbringen.» Damit hatte Giovanna Conti, Präsidentin des Vereins Lebensträume, der das Restaurant schlipf@work an der Bahnhofstrasse betreibt, den Vergleich indirekt doch angestellt. Denn das Team des Gastronomiebetriebs erbringe sehr wohl Leistungen – wohl eben im Gegensatz zur Basler Fussballmannschaft.

Der Sommerapéro, der am Mittwoch vergangener Woche bereits zum zehnten Mal stattgefunden und damit zugleich Jubiläum gefeiert hat, bietet dem Verein Jahr für Jahr die Gelegenheit, sich bei seinen Unterstützern zu bedanken. Vor Ort waren dementsprechend diverse Vertreter von Stiftun-

gen, Mitglieder der Gönnervereinigung und auch fast der gesamte Riehener Gemeinderat inklusive der Präsidentin Christine Kaufmann.

Man könne viele Zahlen nennen, so Conti, zum Beispiel die Menge an täglich zubereiteten und servierten Mittagessen. «Aber eigentlich ist eine Zahl wichtig: Sieben.» So viele Praktikantinnen und Praktikanten (von insgesamt zehn) habe der Verein Lebensträume letztes Jahr nämlich in eine gesicherte Berufssituation weitervermitteln können. «Dieser Auftrag ist für uns am wichtigsten», betonte die Vereinspräsidentin mit Nachdruck. Auf diesen Erfolg stiessen die Anwesenden an jenem Anlass, der dank des Wetters diesmal erst noch seinen Namen voll verdient hatte, natürlich gerne an.



**Giovanna Conti während ihrer kurzen Ansprache am Apéro, neben ihr ein Teil des Teams von schlipf@work.**

Foto: Nathalie Reichel